

Praxisbeispiel Interreligiöse Gehmeditation - Lange Nacht der Religionen, 2.9.2023, Berlin-Mitte

Um welches Themenfeld handelt es sich? (Gebäude, Mobilität, Konsum)	Bewusstseinsbildung als Grundlage für Motivation und Handeln
Beschreiben Sie kurz Ihr Praxisbeispiel	Nach einer kurzen Andacht vor dem Humboldtforum liefen wir in einer sehr langsamen, meditativen Gehmeditation zum Lustgarten. Dort machten wir eine kurze Pause, um mit der Erde zu stehen. Anschließend setzten wir unsere Gehmeditation zur Friedrichsbrücke fort, wo wir die Veranstaltung in einem Kreis abschlossen.
Zu welcher Maßnahme des Klimaschutzplans 2040 hat dieses Projekt einen Beitrag geleistet?	Mit unseren Aktionen fordern wir zum einen Kirchen, spirituelle Gemeinden und die Politik zum Handeln für mehr Klimaschutz und auch für konkretere Ziele wie den Stopp der fossilen Subventionen oder den Erhalt der Biodiversität auf. Vorbeigehende informieren wir über die Notwendigkeit zum Handeln für das Klima. Für Teilnehmende sind die Aktionen eine bestärkende Erfahrung.
Wieviel Energie [kWh/m ²] bzw. Treibhausgase [CO ₂ eq/m ²] wurden damit vermieden?	Keine
Auf wessen Initiative hin ist das Projekt initiiert worden? (Welches Gremium, Gruppe, Einzelpersonen?)	Die "Brücke des Glaubens" ist eine interreligiöse, bewegungsübergreifende Arbeitsgruppe, die sich für Klimagerechtigkeit einsetzt.
Wer hat am Ende entschieden, ob dies Projekt umgesetzt wird oder nicht?	Berliner Forum der Religionen
Wer hat dazu beitragen, dass das Projekt realisiert werden konnte (unmittelbar/mittelbar)?	Brücke des Glaubens
Welche Schritte der Umsetzung sind sie gegangen? Und wieviel Zeit lag zwischen der ersten Idee und der Realisierung?	Die Veranstaltung wurde sowohl beim Berliner Forum der Religionen als auch polizeilich angemeldet. Ein Programm wurde erarbeitet, Sharepics und Flyer wurden produziert. Ca. 2 Monate von Grundidee bis zur Umsetzung
Welche Kosten hat das Projekt verursacht und wie wurden diese finanziert?	keine
Falls Sie öffentliche Fördermittel verwandt haben, welche Erfahrungen haben Sie diesbezüglich gemacht?	keine
Was waren die größten Hürden auf dem Weg der Realisierung? Was waren die Ursachen für diese Hürden?	Limitierte Ressourcen für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Aufgrund vieler paralleler Veranstaltungen an diesem Tag war die Teilnehmerzahl mit ca. 40 Menschen relativ gering.
Was war für Sie der größte Erfolg? Und was hat Sie am meisten überrascht? Was waren die Ursachen für diesen Erfolg?	Die Reaktionen der Vorbeigehenden waren überwiegend positiv und ermutigend. Einige Menschen schlossen sich der Gehmeditation spontan an. Unsere Aktionen sind immer wieder eine großartige Erfahrung.
Was raten Sie anderen, die sich auch an solch ein Projekt wagen wollen?	Probieren Sie es einfach aus oder nehmen Sie gerne an einer unserer nächsten Aktionen teil.
Was würden Sie beim nächsten Mal anders machen und warum?	Beim Abschluss fehlten uns gute Vorsänger:innen.
Was konnten Sie durch die Erfahrungen mit dem Projekt über eine Spiritualität lernen, die behutsam mit den Ressourcen umgeht, die Verbindung mit der Schöpfung sucht und einen Weg zu anderen Menschen im Kiez weist? Weist das einen Weg zur Zukunft unserer Kirche?	Unsere "Brücke des Glaubens" zeigt, dass Menschen verschiedener Religionen und Spiritualitäten das Trennende überwinden und für Klimagerechtigkeit wirksam zusammenarbeiten können. Nur gemeinsam können wir die großen Herausforderungen unserer Zeit bewältigen. Wir müssen solche Brücken bauen.
Was Sie am Ende noch sagen möchten...	Dankeschön für die Gelegenheit, auf diesem Wege auf unser Anliegen aufmerksam zu machen.